Sächsische Landesbibliothek
15. 10. 82
Z 2641

TU DRESDEN

13. Oktober 1982
25. Jahrgang
Nr. 20 15 Pf

Universitäts Zeitung

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, zeichnete verdienstvolle Propagandisten aus. Foto: Liebert UFBS

Unsere Weltanschauung - festes Fundament erfolgreichen Handelns

Kreisparteiaktivtagung eröffnete Parteilehrjahr 1982/83

Unter der Losung „Marxistisch-leninistische Bildung erhöht die Kampfkraft der Partei" nahmen am 1. Oktober 1982 über 400 Propagandisten des Parteilehrjahres, Prop.-Anleiter für das FDJ-Studienjahr und Funktionäre der Grundorganisationen im festlich geschmückten Hörsaal I 90 des Barkhausenbaus an der Kreisparteiaktivtagung der TU zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1982/83 teil. Diese Kreisparteiaktivtagung war zugleich Auftakt eines zweitägigen Lehrgangs des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit den Propagandisten des Parteilehrjahres und den Prop.-Anleitern des FDJ-Studienjahres.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Rudi Vogt, referierte zum Thema: „Die politisch-ideologischen Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages". In seinen Ausführungen konnte er davon ausgehen, daß das Parteilehrjahr 1981/82 wesentlich dazu beigetragen hat, alle Kommunisten noch umfassender mit dem Ideenge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Marxismus-Leninismus gründlich studieren und aktiv anwenden

Am 29. September 1982 wurden im Großen Mathematikhörsaal vor etwa 500 Teilnehmern die staatliche marxistisch-leninistische Weiterbildung für Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter der TU sowie die ML-Abendschule 1982/83 der Professoren und Dozenten der Dresdner Hoch- und Fachschulen feierlich eröffnet.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudi Vogt, sprach zum Thema „Unsere Aufgaben im Kampf um die Sicherung des Friedens und zur weiteren Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED". Er betonte u. a., daß das gründliche Studium der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse und der Politik ihrer revolutionären Partei die entscheidende Grundlage dafür ist, in den Kämpfen unserer Zeit stets eine klare, klassenmäßige Position einzunehmen und leidenschaftlich zu vertreten.

Unsere Studenten erwarten von jedem Mitarbeiter zu allen Fragen eine wissenschaftliche Auskunft, Verbindlichkeit, Parteilichkeit und hohen Wahrheitsgehalt. Diese Antworten sollen ihnen helfen, Standpunkte zu festigen und aktiv zu wirken. Solide Kenntnisse des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse unserer Partei vermitteln dazu das feste Fundament für erfolgreiches Handeln.

In FDJ-Wahlversammlungen beraten: Wie jeder mit konkreten Taten am „Friedensaufgebot der FDJ" teilnehmen kann

Die Mitglieder der FDJ-Grundorganisation „Otto Buchwitz", Sektion 10, begrüßen den Beschluß des FDJ-Zentralrates zum „Friedensaufgebot der FDJ". Auch wir wollen mit zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Erhaltung des Friedens beitragen.

Nach der 3. Tagung des ZK der SED entstanden in unserer Grundorganisation zahlreiche neue persönliche Verpflichtungen, auf deren Grundlage die Leitung unserer FDJ-Grundorganisation zusätzliche Ziele für die GO beschloß. Von den dort enthaltenen acht Aufgaben haben wir bereits fünf erfüllt. Dazu gehört,

– die hohe Bereitschaft zum Reserveoffiziersbewerber und zu Führungsfunktionen in der Zivilverteidigung auch im Studienjahrgang '82 zu erreichen;
– zwei weitere FDJ-Gruppen zur erfolgreichen Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden" zu führen;
– weitere Möglichkeiten für die wissenschaftliche Mitarbeit der Studenten zu schaffen;
– gemeinsam mit dem Sektionsdirektor eine neue, äußerst praxisbezogene Vertiefungsrichtung für Beststudenten innerhalb des Fachstudiums aufzubauen
– die Patenschaftsarbeit mit der Oberschule „Juri Gagarin" kontinuierlich fortzusetzen.

Die guten Erfahrungen, die wir mit konkreten Aufgabenstellungen innerhalb der Masseninitiativen der FDJ gesammelt haben, wollen wir auch bei der Verwirklichung des Friedensaufgebotes nutzen. Wir stellen uns die Aufgabe, vor allem folgende Ziele zu erreichen:

Hohe Leistungen im Studium und in der Forschung; dabei wollen wir die guten Leistungen des Vorjahres wieder erreichen und überbieten, d. h.

- Hauptprüfung Marxismus-Leninismus: 75 % Noten 1 und 2
- Hauptprüfung Fachstudium: 66 % Noten 1 und 2
- Großer Beleg: 28 % Noten 1 und 2
- Diplomprädikat: 80 % Noten 1 und 2

Dazu ist es notwendig, regelmäßig mit den Wissenschaftsfunktionären eine Kontrolle des Leistungsstandes vorzunehmen und Maßnahmen abzuleiten. Wir kämpfen darum, daß es bei diesen Prüfungen keine Noten 4 und 5 gibt.

Unsere FDJler, die im März 1982 als Assistenten eingestellt wurden bzw. ein Forschungsstudium begonnen haben, kämpfen um einen planmäßigen Abschluß ihrer Dissertationen. Die FDJ-GO-Leitung wird dazu Kontrollen durchführen.

Wir erhöhen unseren Anteil an der Forschungsleistung der Sektion, um damit einen wirksamen Beitrag zur termingerechten Erfüllung der komplexen Überführungsleistung zu erbringen. Wir übernehmen in diesem Studienjahr weitere 5 Jugendobjekte und erhöhen dadurch unseren Anteil an der Forschung der Sektion um 5 %.

Wir unterstützen unsere Volkswirtschaft durch beste Leistungen in der Ernte und im FDJ-Studentensommer. Alle Gruppen des 1. und 2. Studienjahres beteiligen sich 1983 am FDJ-Studentensommer.

Jeder FDJler leistet 20 VMI-Stunden zur Instandhaltung, Säuberung und Renovierung unserer Wohnheime und unserer Lehr- und Praktikumsräume.

Diese Ziele sind gleichzeitig Grundlage für die Führung der persönlichen Gespräche und die Aufstellung der persönlichen Verpflichtung. Sie sind ein hoher Anspruch an die Arbeit unserer Grundorganisation und bedürfen der aktiven Einbeziehung jedes Mitgliedes.

FDJ-GO „Otto Buchwitz", Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik

Mehr wissenschaftliche Höchstleistungen

Gegenwärtig ist der Frieden stärker denn je bedroht. Da Sozialismus und Frieden eine untrennbare Einheit bilden, gilt es für uns alle, mit verstärkten Aktivitäten für die Stärkung des Sozialismus und damit für die Erhaltung des Friedens einzutreten. Genau dieser Zielstellung entspricht das „Friedensaufgebot der FDJ". Egon Krenz betonte bei der Übergabe, daß im Friedensaufgebot die Tatsache ihren Niederschlag findet, daß „hohe Ergebnisse bei der allseitigen Stärkung unseres Vaterlandes zugleich entscheidende Waffen im Friedenskampf sind."

Nun kommt es darauf an, daß alle den Grundgedanken des Aufgebots, dem Frieden zu dienen, verwirklichen, indem jeder einzelne gute Taten für das sozialistische Vaterland vollbringt.

Die FDJ-Gruppe der Forschungsstudenten an der Sektion Informationsverarbeitung hat ihr neues Kampfprogramm erarbeitet, mit dem sie eine erste Antwort auf das Friedensaufge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Solidarisch mit gerechtem Kampf des palästinensischen Volkes

Solidaritätsmeeting mit PLO-Ensemble

Nur schwer in Worte zu kleiden ist das unermeßliche Leid, das die israelische Mordsoldateska während der Aggression im Libanon und vor allem auch in den Westbeiruter Flüchtlingslagern Sabra und Chatila anrichtete. Niemals dürfen diese Verbrechen unvergessen und ungestraft bleiben! Mehr als neunhundert TU-Angehörige, unter ihnen die Mitglieder der Sekretariate der SED- und der FDJ-Kreisleitung, waren am Abend des 28. September 1982 in den Großen Physikhörsaal gekommen, um ihre unerschütterliche Solidarität mit dem gerechten Kampf des palästinensischen Volkes unter Führung der PLO zu bekunden. In einer während des Meetings verabschiedeten Protesterklärung forderten die Teilnehmer den sofortigen Rückzug aller Truppen Tel Avivs und eine gerechte Lösung des Nahost-Problems im Sinne des 6-Punkte-Vorschlags von Genossen Leonid Breshnew.

Nachdem Genosse Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Resolution verlesen hatte, ergriff der Kulturattaché der PLO in der DDR, Abdul Hijazi, das Wort und dankte im Namen seines Volkes für die Hilfe der DDR und der anderen sozialistischen Staaten. Mit erhobener Faust erklärte er: „Niemand kann dem Volk Palästina das Recht auf einen eigenen und unabhängigen Staat streitig machen. „Wir werden kämpfen bis zum Sieg! Revolution bis zum Sieg!"

Herzlicher Beifall begrüßte die Sänger und Tänzer des Folkloreensembles der PLO „Al Aschikin". Seit dem 22. September weilte dieses Ensemble in der DDR. Noch am Nachmittag des 28. 9. gastierten seine 30 Mitglieder, vorwiegend Schüler und Studenten, im VEB Sachsenwerk, ehe sie am Abend im bis auf den letzten Platz gefüllten Hörsaal auftraten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Mit Begeisterung an unserer Universität begrüßt: das Gesangs- und Tanzensemble der PLO, dessen Auftritt zu einer kämpferischen Manifestation wurde. In einer Protestresolution wandten sich die Angehörigen der TU aufs schärfste gegen das israelische Massaker von Beirut. Foto: Liebert/UFBS

Höchste Auszeichnungen zum Nationalfeiertag der DDR

Mit dem **Nationalpreis der DDR III. Klasse für Wissenschaft und Technik** wurden geehrt:

Professor Dr.-Ing. Werner **Altmann** (im Kollektiv), Sektion Energieumwandlung

Professor Dr. sc. techn. Eberhard **Heidenreich** (im Kollektiv), Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Professor Dr.-Ing. habil. Horst-Dieter **Tscheuschner** (im Kollektiv), Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Aus dem Erfahrungsschatz der SED-Grundorganisation Architektur

Vorbild der Kommunisten beflügelt alle Kollektive

Eine Zwischenauswertung unserer Zielstellungen hat gezeigt, daß die Grundorganisation seit den Parteiwahlen weiter an Kampfkraft und bestimmendem Einfluß in den Arbeits- und Studienkollektiven gewonnen hat. Entscheidend dafür waren das zunehmende Vorbild der Genossen und die wirkungsvollere Verbindung der politisch-ideologischen Arbeit mit den Leistungsanforderungen an jeden Sektionsangehörigen.

Mit der Erläuterung der wichtigsten Ziele unserer gesamten Grundorganisation und der Aufgabenstellung der Parteigruppen gelang es noch besser, die Wettbewerbsverpflichtungen der Gewerkschaftskollektive konkret auf jeden Mitarbeiter aufzuschlüsseln und die Kampfprogramme der FDJ-Gruppen viel mehr auf die Leistungssteigerung jedes einzelnen Studenten zu orientieren. Persönliche Abrechnungen und selbst vorgenommene Leistungseinschätzungen vor den Kollektiven sowie die Gruppenverteidigungen vor den Leitungen der Sektion wirkten sich sehr förderlich aus. Auch die guten und z. T. sehr engen Verbindungen der Parteigruppen der Wissenschaftsbereiche mit den studentischen Parteigruppen haben bedeutende Leistungsreserven in Lehre und Studium aufgedeckt, die nun mit der Einführung des neuen Studienplanes voll umzusetzen sind.

Die tiefgründige Auswertung der 4. Tagung des ZK – mit den Studenten schwerpunktmäßig im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen und Versammlungen zu Beginn des neuen Studienjahres – verdeutlichte, daß wir uns bei den meisten zu lösenden Aufgaben noch weit höhere Maßstäbe stellen müssen.

Für Kontinuität in Erziehungsarbeit und Persönlichkeitsbildung

In den Gesprächen der Hochschullehrer und erfahrenen Genossen mit den Studenten wurden in vielen Fällen schon wichtige Schlußfolgerungen für die einzelnen Gruppen bzw. Studienjahrgänge herausgearbeitet. Das wurde vor allem auch dadurch möglich, daß die Hochschullehrer seit nunmehr 3 Jahren einen engen Kontakt zu jeweils einer FDJ-Gruppe über das gesamte Studium halten und abgestimmt mit der Leitung dieses Kollektivs, ihrer Parteigruppe sowie dem Gruppenberater zusammenarbeiten. Auch in Zukunft soll die bewährte Form der Auswahl der Gruppenberater aus dem Kreis der unbefristeten Assistenten beibehalten werden, um die Kontinuität der Erziehungsarbeit und Persönlichkeitsausbildung der Studierenden weiter zu erhöhen.

An das Niveau der Besten heranführen

Einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in der Überwindung der immer noch zu großen Unterschiede in den Arbeits- und Studienergebnissen zwischen den einzelnen Gruppen. Das notwendige Heranführen der noch schwächeren Gruppen an das Niveau der Besten wird eine Hauptaufgabe aller Leitungen der Sektion darstellen, indem einerseits die Arbeit der Gruppenleitungen und der Parteigruppen wesentlich wirksamer entwickelt werden muß, aber andererseits auch das noch nicht ausreichende Engagement einiger betreuender Hochschullehrer und Gruppenberater auf das zukünftig Erforderliche anzuheben ist. Die in diesem Jahr dazu durchgeführten Klausurberatungen haben in erster Linie diese Reserven sichtbar werden lassen.

Müssen an Überzeugungskraft gewinnen

Entscheidend hierfür wird auch sein, wie es uns gemeinsam gelingt, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv" viel stärker in allen Gruppen auszuprägen und aus der Sicht des „Friedensaufgebotes der FDJ" auf eine höhere Stufe zu bringen. Von großer Bedeutung ist dabei auch, wie wir unsere Studenten befähigen, mit klassenfremden oder gar feindlichen Positionen fertig zu werden. Parteilehrjahr und FDJ-Studienjahr müssen noch mehr gerade diesem Ziel dienen und deshalb auch an Überzeugungskraft gewinnen.

Noch stärker Verbindung von MLG und fachspezifischen Problemen

Die seit Jahren gute Zusammenarbeit mit den Genossen der Sektion 01, im letzten Jahr vor allem durch die ge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Schulen der sozialistischen Arbeit" 1982/83:

Foren der Wissensaneignung und des Erfahrungsaustausches

Am 28. September eröffnete der Vorsitzende der UGL, Dr. Heinz Ermlich, die „Schulen der sozialistischen Arbeit" 1982/83. In den 133 „Schulen" beteiligen sich 1879 Kolleginnen und Kollegen an den Gesprächen. Die „Schulen der sozialistischen Arbeit" wurden an unserer Universität zu einem festen Bestandteil des gewerkschaftlichen Lebens. Sie entwickelten sich zu Foren der Aneignung von marxistisch-leninistischem Grundwissen und des Erfahrungsaustausches. In ihnen herrscht eine offene Atmosphäre. Das Vertrauensverhältnis ist vor allem in jenen „Schulen" ausgeprägt, in denen Gesprächsleiter längere Zeit wirken.

Der Einfluß auf das Arbeitsklima ist dort am stärksten, wo Genossen aus Partei- und staatlichen Leitungen als Gesprächsleiter tätig sind, wie z. B. Dr. Füchs (Sektion 09) und Prof. Dr. Körber (07). Ihnen und allen anderen Gesprächsleitern sprach Dr. Ermlich den Dank der UGL für ihre geleistete Arbeit aus. Zweiundzwanzig langjährig tätige Gesprächsleiter wurden für ihre hervorragende Wirksamkeit ausgezeichnet.

Aufbauend auf dem Erreichten und ausgehend von den Aufgaben des 10. FDGB-Kongresses wurden für das Jahr 1982/83 höhere Zielstellungen vorgegeben. In den „Schulen der sozialistischen Arbeit" kommt es verstärkt darauf an, alle Teilnehmer intensiver mit der Theorie des Marxismus-Leninismus auszurüsten. Die weitere Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins muß einmünden in revolutionäres Handeln. Dazu gehören das Aufdecken von Reserven, die konsequentere Nutzung der Arbeitszeit, die Mitverantwortung im Arbeitsbereich.

Mit den Gesprächen in den „Schulen" wollen wir die Erkenntnis festigen, daß die gesellschaftlich hocheffektive Arbeit eines jeden Mitarbeiters der TU ein konkreter Beitrag zur Stärkung der DDR und zur Erhaltung des Friedens ist.

Prof. Walter Böhme

Lebhafte Aussprache zu aktuellen Fragen

Herzlich begrüßter Gast eines von der FDJ-Kreisleitung veranstalteten Jugendforums zu aktuellen politischen Fragen war am Abend des 1. Oktober 1982 Genosse Albert Reisz von der Hauptabteilung Außenpolitik beim Rundfunk der DDR. Er berichtete über die Tätigkeit als Kommentator und erzählte u. a. von seinem letzten Aufenthalt in Zypern, wo er die Lage im Libanon verfolgte und für unsere Hörer kommentierte.

Die FDJ-Studenten hatten dann auch viele Fragen, die Albert Reisz sehr interessant mit Temperament und vielen Fakten beantwortete. So erläuterte er die Hintergründe des Mordes am Volke der Palästinenser, zeigte er die Rolle der USA als Mitverantwortliche dieses Massakers und machte deutlich, wie die sozialistischen Länder und besonders die Sowjetunion aktive Solidarität mit dem palästinensischen Volk üben.

Besonders interessant waren die Ausführungen des Genossen Reisz zur gegenwärtigen Lage in der BRD. Viele Fragen gab es hierzu, die auch die Empörung der Studenten zum Ausdruck brachten über den parlamentarischen Putsch als beredter Ausdruck westlicher „Demokratie".

Alles in allem zeigte dieses Forum, wie interessiert und parteilich unsere FDJler die Probleme der Innen- und Außenpolitik diskutieren. Das XI. Parlament der FDJ betonte dazu: „Wir machen um keine Frage einen Bogen." Die FDJ-Studenten der TU werden das im FDJ-Studienjahr 1982/83 beweisen, indem sie, wie das Eröffnungsforum zeigte, interessante und streitbare Debatten in ihrem Studienjahr

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19820000/111